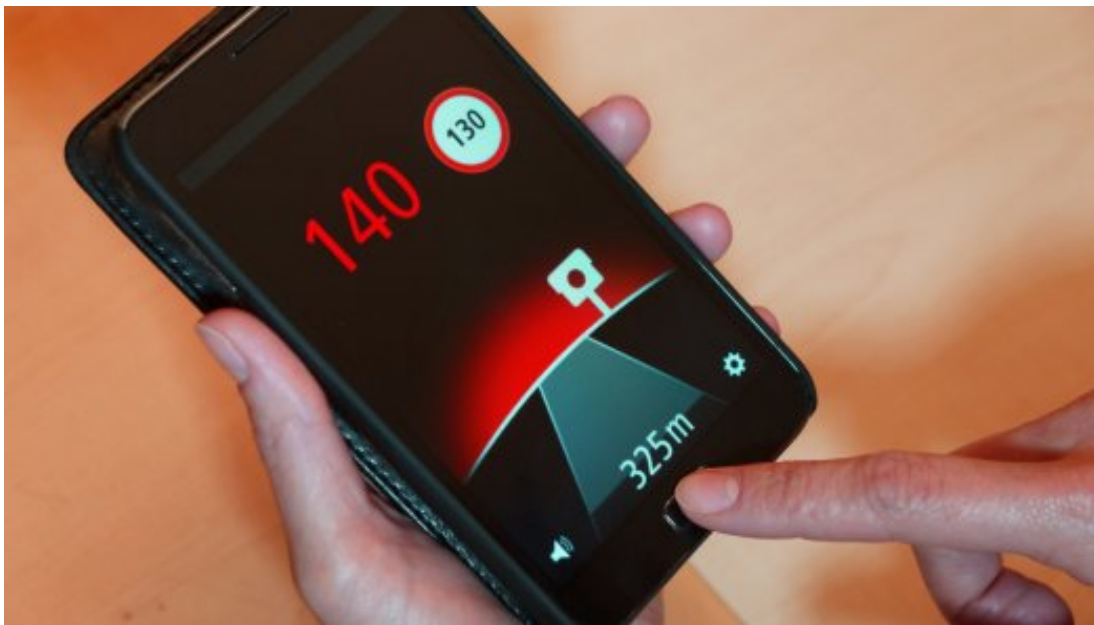




## Nutzung von Blitzerwarn-App kostet vier Punkte

Geräte zur Warnung vor Radarkontrollen im Fahrzeug sind verboten



Die verbotene Nutzung von Blitzerwarn-Apps kostet 75 Euro und bringt vier Punkte in der [Verkehrssünderkartei](#) in Flensburg  
 © Katrin Schmidt

Das Gesetz ist nicht neu, die Empörung dennoch groß: Als die Verkehrsminister der Länder auf ihrer Konferenz im Frühjahr 2013 beschlossen, dass Geräte, die Radaranlagen anzeigen oder stören, weiterhin verboten sind, war das nichts Ungewöhnliches. Aber die Aussage eines Innenministers schlug hohe Wellen: Nämlich, dass Handys oder Tablets aufgrund eines begründeten Verdachts (etwa, eine Blitzerwarn-App installiert zu haben) von der [Polizei](#) sichergestellt werden dürfen. Wer gibt schon gerne sein Handy aus der Hand und seine persönlichen Daten in die Hände Fremder? Was genau das Verbot beinhaltet und in welchen Fällen Polizisten ein Handy einziehen dürfen, erklärt Kriminalhauptkommissar Bernd Fleige, Leiter der Zentralen Auskunftsstelle für Rechtsfragen in der Fortbildung der [Polizei](#) NRW (ZARF).

Nach der Verkehrsministerkonferenz im April 2013 steht fest: Es gilt ein bundesweites Verbot für die Benutzung der so genannten Blitzer-Apps, die vor fest installierten Radaranlagen warnen. Auf welcher Gesetzesgrundlage geschieht das?

Bernd Fleige: Das ist der Paragraph [23 Absatz 1b](#) der Straßenverkehrsordnung, der besagt: Wer ein Fahrzeug führt, darf ein technisches Gerät nicht betreiben oder betriebsbereit mitführen, mit dem Verkehrsüberwachungsmaßnahmen angezeigt oder gestört werden können. Das gilt entsprechend für Smartphone-Apps und auch für Radarwarn- und Laserstörgeräte oder Navigationsgeräte, die vor Radaranlagen warnen.



Kriminalhauptkommissar Bernd Fleige,  
 Leiter der Zentralen Auskunftsstelle für  
 Rechtsfragen in der Fortbildung der Polizei  
 NRW

© ZARF

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

[Bußgeldrechner](#)

 [Moderne Informationstechnik im Einsatz](#)

 [Richtiges Verhalten bei Polizeikontrollen](#)

 [Fakes bei Facebook und Twitter erkennen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

## Weitere Infos zum Thema Verkehrsicherheit im privaten Straßenverkehr



[Polizei](#) Hamburg testet neue Geräte zur Drogenerkennung

„TruNarc“ und „Pupillograph“

Stößt die [Polizei](#) bei einer Fahrzeugkontrolle auf verdächtige... [\[mehr erfahren\]](#)



Elektronische Helfer sind die besten Beifahrer

Das Fahrerassistenzsystem denkt mit

Im Jahr 2018 ereigneten sich mehr als 2,6 Millionen Verkehrsunfälle... [\[mehr erfahren\]](#)



Auf Streife mit der Kölner Fahrradpolizei

Vorsicht vor Fahrrad-Rowdys!

Die Ampel ist rot, die Autos stauen sich und ein Radfahrer schlängelt... [\[mehr erfahren\]](#)



Streit um die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht

Radweg oder Straße?

Autofahrer schimpfen regelmäßig über dreiste Radfahrer und umgekehrt.... [\[mehr erfahren\]](#)



Zusammenstöße verhindern und Lebensräume schützen



## Unfallgefahr durch Wildwechsel

In Deutschland kommt es durchschnittlich alle zwei Minuten zu einem... [\[mehr erfahren\]](#)

---